



Epidemiologisches Bulletin

19. Januar 2015 / Nr. 3

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Aktualisierung der der Influenza zugeschriebenen Mortalität, bis einschließlich der Saison 2012/2013

Diese Woche 3/2015

Influenza ist eine Erkrankung, die jedes Jahr in Deutschland große Teile der Bevölkerung (5–20%) betrifft und so variabel verlaufen kann (in Abhängigkeit von den zirkulierenden Virus(sub)typen, betroffenen Altersgruppen etc.), dass sie über die Labormeldepflicht nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) nur unvollständig erfasst werden kann.

Darüber hinaus wird bei einem großen Teil der direkt oder indirekt mit einer Influenza-Infektion in Zusammenhang stehenden Erkrankungen die Diagnose Influenza gar nicht in Erwägung gezogen, dies gilt im stationären Bereich z. B. für Erkrankte, die erst Tage nach Erkrankungsbeginn mit schwerem Krankheitsverlauf behandelt werden. Noch sehr viel seltener wird die Influenza-Diagnose bei Todesfällen berücksichtigt.¹ Daher ist es auch internationaler Standard, dass die mit Influenza in Zusammenhang stehenden Todesfälle durch Modellierungen geschätzt werden.

In diesem Beitrag soll die der Influenza zugeschriebene Gesamtmortalität (Todesfälle pro 100.000) für die Jahre seit den letzten Beiträgen im *Epidemiologischen Bulletin* (bis Saison 2006/2007²; bis Saison 2009/2010³) aktualisiert werden.

Methodik

Die bislang für deutsche Schätzungen verwendete Methode wurde bereits beschrieben.^{1,2} Sie beruht auf „endgültigen“, vom statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellten Daten zur monatlichen Gesamtmortalität.⁴ Die Daten des letzten aktuell verfügbaren Jahres werden im Allgemeinen im Herbst des darauffolgenden Jahres veröffentlicht, so dass sich die jüngsten Daten auf das Jahr 2013 beziehen.

Für die Zuordnung der jeweiligen Monate zu einer Grippewelle wurden die Daten der Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI) herangezogen.⁵ Die Basislinie, d. h. die modellierte Nachbildung der beobachteten Mortalität der Gesamttodesfälle („erwartete Mortalität“), beruht auf allen zur Verfügung stehenden Daten der Jahre 1985 bis 2013, so dass sich die Berechnungen der zusätzlich durch Influenza verursachten Todesfälle für die Saisons 1984/1985 bis 2009/2010 im Vergleich zum Vorbericht (*Epid. Bull.* 10/2011)³ verändert haben können. Im Allgemeinen beträgt die Differenz zum Vorbericht bei starken Saisons jedoch nicht mehr als ca. 5%.

Die Zahl der Exzess-Todesfälle wurde berechnet über die Abweichung der tatsächlich beobachteten Mortalität zur erwarteten Mortalität (s. Abb. 1, Seite 18). Zieht man einen Unsicherheitsbereich ab, der einer Standardabweichung der Differenzen (Residuen) zwischen Modell und Beobachtungswerten der influenzafreien Monate entspricht, erhält man die „konservative“ (vorsichtiger) Schätzung.

Influenza zugeschriebene Mortalität – aktuelle Zahlen bis Saison 2012/2013

Ausschreibung eines Konsiliarlabors für Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)

Veranstaltungshinweis – Epikurs am Robert Koch-Institut

Aktuelle Statistik meldepflichtiger Infektionskrankheiten
52. Woche 2014

Zur Situation von Influenza-Erkrankungen in der
2. Woche 2015

